

„Virginius“ bezüngen, sondern sie verlangt die wirkliche: aber sie droht für den Fall, daß diese gar nicht erfolgen sollte, nicht mit der Flotte, sondern nur mit Ueberweisung der Angelegenheit an den Congreß. In jedem Falle gewinnt Spanien Zeit, und schließlich wird wohl der Schiedsspruch einer neutralen Macht, den Amerika schwerlich scheut, den westindischen Knoten lösen.

Grundbuchsangelegenheiten.

(Schluß.)

In einem Orte Siebenbürgens, wo ich die Aufnahme der Rechtstitel mit dem Grundbesitzern verhandelte, erschien ein Grundbesitzer, der mir persönlich bekannt und von dem ich positiv wußte, daß dessen angebliche Realitäten ungetheiltes Eigentum seiner Gattin war. Dieser Grundbesitzer verlangte, daß der Rechtstitel des für ihn und seine Gattin zu eröffnenden Grundbuchsprotokoll zu gleichen Theilen aufgenommen werden solle. Ich nahm auf dieses Verlangen Anstand, fragte die anwesenden Ausschußmänner, ob die Forderung dieses Grundbesitzers gerechtfertigt wäre und ob es nicht zweckmäßig sein würde, auch dessen Gattin vorzuladen und zu befragen. — erhielt aber von denselben leider zur Antwort, daß dieses rein unethisch wäre und keine Zeitverschwendung, indem sich beide Gatten verständigt haben würden. Ich kann also nicht unterlassen, den Gemeinden dringlich zu empfehlen, daß sie bei der Wahl der Ausschußmänner sehr genau, vorsichtig und kritisch zu Werke gehen, und daß sie nur solche Männer zum Ausschusse wählen, von welchen sie auch überzeugt sind, daß selbe den realen Willen haben, ihrem Berufe nachzukommen und ihre Pflicht und Obliegenheit streng und pünktlich zu erfüllen; — denn es ist bis jetzt sehr häufig vorgekommen, daß die erwähnten Ausschußmänner sich wenig um das Grundbuch angenommen und auch wenig oder gar keinen Einfluß bei den Verhandlungen der Localisirungs-Commissionen ausgeübt haben, — desto mehr haben sie sich um das von der Gemeinde ihnen ausgelegte Diurnum oder Tagelohn gekümmert.

Die Localisirungs-Commission ist verpflichtet, sobald dieselbe den Tag mit dem Beginne der Localisirung festgesetzt hat, dem betreffenden Ortsvorstande immer Tags vorher nominativ bekannt zu geben, welche Grundbesitzer und in welchem Niede sie zur Localisirung zu erscheinen haben; und es ist unbedingt notwendig, daß die aufgeförderten Grundbesitzer persönlich bei der Localisirung anwesend sind und sich nicht, wie dieses gewöhnlich geschieht, durch Kinder, Dienstmägde und Knechte vertreten lassen, — denn die Localisirung auf dem Felde hat den Zweck, daß jedes Grundstück in das Localisirungs-Protokoll eingetragen werde und keine Parzelle, und wenn sie noch so klein wäre, ausbleibt; um dieses nun erreichen zu können, ist durch die Localisirung jedem Grundbesitzer die Gelegenheit dargeboten, daß ihm sein factischer Besitzstand in sein Grundbuchsprotokoll auch richtig eingetragen wird, und das Ausbleiben einer Parzelle, wenn dieser Vorgang beachtet, rein zur Unmöglichkeit wird. Hier finde ich noch zu bemerken, daß die meisten Catastral-Operate in den Gemeinden mangelhaft sind, und es sind mir Fälle vorgekommen, daß in einer Gemeinde bis 2000 Parzellen aus dem Catastral-Operate gänzlich mangeln. Wird also in einem Niede bei der Localisirung im Felde durch die Commission ein Grundbesitzer nicht vorgeladen, so kann derselbe überzeugt sein, daß sein Grundstück (wenn er überhaupt in dem betreffenden Niede eines besitzt) in dem Catastral-Operate nicht vorhanden ist, und derselbe ist in seinem eigenen Interesse umso mehr verpflichtet, in dem betreffenden Niede bei der Localisirung zu erscheinen, die Commission auf diesen Umstand aufmerksam zu machen, sein Grundstück sich aufnehmen, richtigstellen und eintragen zu lassen. Derselbe Gelegenheit wird auch den fremden oder auswärtigen Grundbesitzern geboten, indem auch diese von dem Beginne der Localisirung am Felde von der Commission schriftlich verständigt werden müssen. Ferners sind die Localisirungs-Commissionen verpflichtet, gleich nach vorgenommener Wahl der Ausschußmänner in der Gemeinde ein allgemeines Verhandlungs-Protokoll anzulegen und bis zum vollkommnen Schluß des Grundbuchs-Operates d. i. bis zur definitiven Beglaubigung der Grundbuchs-Protokolle fortzuführen. In diesem allgemeinen Verhandlungs-Protokolle werden alle auf das Grundbuch Bezug habenden Documente und Urkunden in beständiger Abschrift aufgenommen, dann bereits erworbene Rechte, z. B. Leihrenten, Ausgebirge u. s. w. und endlich streitige Grundstücke zwischen den Grundbesitzern eingetragen. Obwohl nun diese Eintragungen sowohl durch die Partei als auch durch die Commission und zwei Ausschußmänner gefertigt werden, so haben dieselben dennoch keine bindende Rechtskraft, und das allgemeine Verhandlungs-Protokoll wird bloß deswegen geführt, damit die competente Grundbuchsbehörde eine leichtere Uebersicht über diese Rechte und Streitigkeiten sich verschaffen kann, soll ein drittelrecht in volle Rechtskraft erwachsen, so muß es vor allen Dingen grundbüchlich einverleibt werden, und dieses geschieht nur über separaten Ansuchen der Partei bei der competenten Grundbuchsbehörde.

Nach beendigter Localisirung auf dem Felde wird von der Localisirungs-Commission die sogenannte Vorbeglaubigung der Grundbuchs-Protokolle vorgenommen. Die Vorbeglaubigung geschieht folgendermaßen: Da mittlerweile von der Grundbuchs-Commission für jeden Grundbesitzer ein Grundbuchs-Protokoll eröffnet worden ist, und aus dem Localisirungs-Protokolle respective Interims-Register jedem Grundbesitzer seine Grundstücke eingetragen worden sind, — wird derselbe vorgeladen, ihm

seine Grundstücke sammt Nachbarn von der Commission vorgelesen, und hierdurch jedem Grundbesitzer die Gelegenheit dargeboten, sich seinen Grundbuchs-Protokoll richtigstellen lassen zu können. Bei dieser Gelegenheit ist die Localisirungs-Commission verpflichtet, in dem Kanzlei-Vocale, wo dieselbe amtiert, die aufgenommenen Skizzen offen zu halten, und es steht jedem Grundbesitzer frei, sich seine skizzirten Grundstücke anzusehen, und von der Localisirungs-Commission um jeden Aufschluß zu bitten, welcher ihm von letzterer in keinem Falle verweigert werden darf, indem die Commission auch dann noch verpflichtet ist, unterlaufene Fehler und Unrichtigkeiten in den Skizzen u. richtig zu stellen. Nach beendigter Vorbeglaubigung wird das ganze Grundbuchs-Operat von der Commission purifizirt oder reingeschrieben, und nach geschlossener Reinschrift die Beglaubigung der Protokolle vorgenommen. Die definitive Beglaubigung geschieht dadurch, daß ein jeder Grundbesitzer am Schluß der letzten Parzelle sein Grundbuchs-Protokoll unterfertigt, und es wird dasselbe auch noch von einem Ausschußmann als Zeuge unterschrieben, die Unterschrieben werden mittelst einer Dintenslinie unterzogen, damit ein Zusatz oder eine Aenderung nach geschlossener Unterschrieb nicht mehr stattfinden kann. Auch bei dieser Gelegenheit sind die Commissionen verpflichtet, allenfallsig eingetretene Aenderungen und Nichtigkeiten vorzunehmen.

Ist nun die endgültige Beglaubigung durchgeführt, so geschieht die Verlautbarung der Grundbuchs-Protokolle mittelst Edictes, und es erscheint abermals in den Gemeinden ein Beamte, welcher den Grundbesitzern dieses Edict verläutbart, in ihrer Muttersprache erklärt und darüber belehrt. Dieses Edict, welches über Anordnung des hohen Justiz-Ministeriums durch die Grundbuchs-Direction erlassen wird, enthält im Wesentlichen die Reclamationsfristen, und es wird jedem Grundbesitzer vom Tage der Verlautbarung noch eine achtmönatliche Frist eingeräumt, binnen welcher Zeit derselbe sowohl gegen die Aufnahme des Rechtstitels als auch gegen die Eintragung der einzelnen Grundbuchsparzellen bei der competenten Grundbuchsbehörde Beschwerde führen kann; nicht minder wichtig ist dieses Edict betrefis der grundbüchlichen Einverleibung der erworbenen Servitute oder anderer dinglicher Rechte, — sowie die Eintragung der alten Hypotheklasten in das neue Grundbuch, denn mit dem Tage der Publication dieses Edictes werden in dem verlautbarten Bezirke alle bestehenden Register, Landtafel- und Hypothekbücher geschlossen, und es ist sehr irrig, daß viele Hypothekgläubiger der Ansicht sind, daß die bereits belasteten Grundbuchsparzellen von Amts wegen in das neue Grundbuch übertragen werden, — dieses geschieht nur über erneuertes Ansuchen der Parteien, und die gesetzliche Frist über die Einreichung solcher Gesuche ist mit 12 Monaten vom Tage der Publication des Edictes gerechnet, — festgesetzt.

Aus dem Vorausgehenden wird also Jedermann leicht einsehen, daß die neue Grundbuchs-Institution jedem Grundbesitzer die Mittel an die Hand gegeben hat, sich ein richtiges Grundbuch verschaffen zu können, und wenn trotz diesem Allen dennoch Unrichtigkeiten und Fehler darin vorkommen, so ist nicht die Localisirungs-Commission schuld daran, sondern nur immer der betreffende Grundbesitzer selbst, — dieses ist gewiß eine unbefriedigende und unüberlegbare Thatsache.

Agnebeln, 6. December 1873.

Friedrich Binder, fon. Grundbuchs-Commissär.

Inland.

Peft, 8. December. Der heutige „Ulenör“ veröffentlicht ein an den Redacteur dieses Blattes gerichtetes programmatisches Schreiben des zum linken Centrum zählenden Reichstagsabgeordneten und jetzigen Oberhausmitgliedes Grafen Bela Keglevich, in welchem die Nothwendigkeit betont wird, den staatsrechtlichen Streit fallen zu lassen und die jetzige Grundlage ohne jeden Hintergedanken zu acceptiren; weiters hervorgehoben wird, daß es im Interesse des Vaterlandes gelegen ist, sich mit der Deapartei zu verbinden, um eine Regelung der servituten Finanzen, und zwar unter Verzichtleistung auf den, derzeit ganz unpraktischen Gedanken an eine selbstständige ungarische Zettelbank, dann die Ordnung in der öffentlichen Verwaltung zu ermöglichen; schließlich darauf hinweist, daß die auswärtige Politik Anrecht hat, weil dieselbe gegenüber jeder ultramontanen, reactionären und legitimistischen Strömung eine nüchternen liberalen Richtung verfolgt, mit allen Kräften unterstützt werden soll.

Budapest, 9. December. Dr. F. In der am 3. d. M. abgehaltenen Generalversammlung der „Volksbodenkreditanstalt“ wurde die Umwandlung der Anstalt nach dem wohlthätigen Muster des alten Bodenkreditinstitutes beschlossen. Die Anstalt hört nun auf eine Aktiengesellschaft zu sein und nimmt die Gestalt eines Vereines an, dessen Obligationenbesitzer mit ihrem ganzen Vermögen den Pfandbriefgläubigern zu haften haben. Das Reinertragniß über 5% wird dem Reservefond zugewiesen und jährlich ein Theil der Obligationen amortisirt. Zudem nunmehr das Institut bloß den humanen Zweck verfolgt, den kleinen Grundbesitzern billige Darlehen zu verabfolgen, welcher Zweck von den großen Instituten nicht kultivirt wird, begünstigen wir dieses patriotische Unternehmen mit Befriedigung und hoffen, daß diese nun mit großen Mitteln ausgestattete Anstalt, welche unter ihren Verwaltungsräthen viele Großgrundbesitzer zählt, vor allem getreu ihrem Programme, das Wohl des kleinen Grundbesitzers im Auge behalten wird. Die Reorganisation auf dieser Grundlage hat bereits begonnen und sind die Herren Gr. Paul

den Theil über das ganze Segen möchte, aber wir hegen und pflegen die Selbstverwaltung unserer Provinzen, von welchen eine jede, ohne das Ganze zu beeinträchtigen, ihren territorialen und individuellen Charakter bewahrt hat.

Guere „Abrundung der Municipien“ würde namentlich in Siebenbürgen eine Verletzung wohlverworbener und verbriefteter Rechte in sich schließen und ein wüthes Durcheinander erzeugen, in welchem Niemand mehr sich zurecht zu finden im Stande ist. Wozu also muthwilliger Weise so gewagte Experimente? Und dann, noch ein anderes Beispiel von geringerer Tragweite, aber desto weniger bestreitbarer Beweiskraft. Das ungarische Gewerbegesetz, das im Uebrigen meinen ganzen Beifall hat, proclamt die Gewerbefreiheit und hebt die Zünfte mit ihren Prohibitiv- und Zwangsrechten auf. Das ist gut. Es gestattet daneben aber (und über die Zweckmäßigkeit dieser Verfügung läßt sich streiten) die Errichtung freier „Zünngen, welchen Corporationsrechte zustehen, sofern die Regierung ihre Statuten genehmigt. Nun nennt man mir eine Reihe von Fällen, in welchen die Regierung die Genehmigung der Statuten solcher Zünngen einfach verweigert hat.

„Nun, hat sie denn nicht, Sie sagen es ja selbst, das Recht dazu? Soll man etwa bei Ertheilung von Corporationsrechten leichtsinnig verfahren?“ fragte Herr v. Kavehazy piquirt.

„Im Gegentheil,“ antwortete ich. „Aber darum handelt es sich hier gar nicht; die Sache liegt vielmehr so: Die Regierung hat sich vor dem ungarischen Landesgewerbe-Verein ein einziges Musterstatut für alle solche Zünngen ausarbeiten lassen. Kommt nun eine Zünngung um Corporationsrechte ein, unter Vorlegung des von ihr selbst entworfenen und beschlossenen Statuts, so lautet, wenn dieser Entwurf mit dem „Landes-Gewerbe-Vereins-„Laborat.“ (Laborat ist ein sehr beliebter Ausdruck in Oesterreich und Ungarn, es gibt sogar einen „Laboraten-Ausschuß“) nicht vollkommen identisch ist, die Antwort der Regierung immer verneinend; sie giebt den Entwurf der Zünngung zurück, schickt ihr den des Gewerbe-Vereins und sagt ihr, nur wenn sie letzteren adoptirt, könne sie Corporationsrechte erhalten.“

Jeletics, Gr. H. v. Tomjich und Kalnohy, Gr. Esterhazy, Gr. Teleky, Alex. Krauß, von Bolvany, Em. Husar, Dr. Olah u. a. mit der Durchführung betraut.

Wien, 9. December. Se. Majestät wird die Reise nach Petersburg am 7. Jänner antreten.

Direktor Hornbostl ist nach Berlin gereist, um die Beteiligte des Wiener Plazes, speziell der Kreditanstalt an der Lancirung des ungarischen Anleihens festzustellen.

Eine Deputation des Vorstandes der Getreidebörse wurde gestern vom Finanzminister in Angelegenheit der Abänderung des Gebührengesetzes bei Schiedsgerichtsfällen empfangen. Der Finanzminister erklärte, den Wünschen des Handelsstandes sei schon entsprochen, der betreffende Gesetzentwurf sei schon ausgearbeitet und werde im Jänner dem Abgeordnetenhaufe bei seinem Zusammentritt zur verfassungsmäßigen Behandlung vorgelegt werden.

Dem türkischen Generalkommissär für die Weltausstellung, Handi Bey, hat Se. Majestät das Kommandeurekreuz des Leopoldordens verliehen. Dr. Abdullah Bey (Hammer Schmidt, bekanntlich von Geburt ein Ungar) erhielt das Kommandeurekreuz des Franz Josephs-Ordens.

Triest, 8. December. Der Lloyd-Dampfer „Fris“ ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandspost heute um 11 Uhr Vormittags aus Alexandria hier eingelaufen.

Ausland.

Berlin, 8. December. An der heutigen Börse hielten sich die Papiere anfangs ziemlich fest; auf Gerüchte von der Insolvenz eines rheinischen Hauses trat bald Verkaufslust ein, daher der Börsenschluß matter war.

Greifswalde, 7. December. Frits Schütt wurde von der Criminal-Deputation des Kriegsgerichtes wegen Ermordung der Anna Böcker zu 15 Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Vertheidiger meldet die Berufung an.

Trianon, 7. December. (Prozeß Bazaine.) Der Vertheidiger Lachaud weist in seinem Plaidoyer nach, daß Bazaine seine Pflicht erfüllt habe. Morgens wird das Plaidoyer fortgesetzt. Es fand kein Zwischenfall statt. Das Urtheil wird wahrscheinlich Mittwoch gefällt.

Versailles, 8. December. In der heutigen Assemblée begann die Berathung des Budgets. Die Regierung versprach ungekürzt die Vorlage des Geldbuchs.

Rom, 7. December. Man versichert in positiver Weise, daß in dem nächsten Consistorium zehn neue Cardinale ernannt werden sollen, unter welchen sich Ghigi und Galicini, der Erzbischof von Gran in Ungarn, dann noch ein österreichischer, ein spanischer und drei französische Erzbischöfe befinden.

London, 7. September. Der „Standard“ meldet aus Guinea, daß die Armee der Alphantis ihren Rückzug gegen Norden fortsetze. Ansonst wird an militärischen Nachrichten nichts Wichtiges gemeldet.

Bukarest, 7. December. Der Senat votirte gestern eine Adresse in Beantwortung der Thronrede, welche nur eine Paraphrase der letzteren ist. Beide Kammern überreichten heute feierlich ihre Adressen dem Fürsten.

Malta, 6. December. Für Provenienzen aus Antwerpen, Havanna und Sant Jago ist eine zehntägige Quarantäne festgesetzt worden.

Kisbazon, 7. December. Von Cape-Goast-Castle wird gemeldet, daß die Kriegsvorbereitungen in großem Maßstabe fortgesetzt werden und die Alphantis sich fortwährend zurückziehen. Wolselen, der am Fieber erkrankt war, befindet sich besser. Mehrere Offiziere sind fieberkrank.

New York, 8. December. Der Marine-Sekretär verlangt einen Kredit von fünf Millionen zur Restauration der Marine. Die Repräsentantenkammer verwarf den von der Regierung bekämpften Antrag, den Kubanern die Rechte der Kriegsführenden zuzuerkennen.

Havanna, 5. December. In der Virginius-Affaire ist ein großer Umschwung in der allgemeinen Stimmung eingetreten. In den meisten spanischen Kreisen wird die ganze Angelegenheit weit ruhiger aufgefaßt und die unverweilte Auslieferung des „Virginius“ an Amerika gewünscht.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 11. December.

(Gewerbevereins-Notizen.) Der am vergangenen Montag im Gewerbevereine abgehaltene Vortrag des Herrn Goebbel, technischen Chemikers, über die Gruppe 3 der Wiener Weltausstellung bot zur allgemeinen Befriedigung der zahlreichen Versammlung ein detaillirtes Bild über die hieher gehörigen Gegenstände; die hiezu sich anschließende Besprechung suchte einige Punkte näher zu beleuchten; als Zerkpunkt muß es wohl bezeichnet werden, wenn am Schluß dessen gedacht wurde, es gäbe hier viele Feinde der chemischen Industrie zu gewinnen; es ist wohl Niemand ihr Feind, wohl aber hat in der ganzen übrigen Welt die Sanitätspolizei die Aufgabe gesundheitswidriger Anlagen und Ablagerungen hintanzuhalten; — also etwa von der Sodafabrikation die Verwerthung ihrer Abfälle zu verlangen, dahin zu wirken, Frostsämpfe, obwohl sie Fischreie heißen, abguschaffen, — endlich, wenn wir hier noch solcher Uebelstände gedenken wollten, die Ventila-

„Und was ist dagegen einzuwenden?“ fragte Herr von Kavehazy sehr lebhaft, „entpricht dies nicht dem Gesetz und ist es nicht zweckmäßig, daß alle Zünngen ein und dasselbe Statut haben?“

„Nein, es entspricht nicht dem Gesetz. Hätte das Gesetz ein solches vollkommen gleichförmiges Normalstatut für das ganze Königreich als eine unentbehrliche Voraussetzung der Zulassung der Zünngung aufstellen wollen, so hätte der Gesetzgeber ohne allen Zweifel dieses Statut dem Gesetze selbst als obligatorisch einverleibt. Dadurch, daß er dies unterlassen, hat er zu erkennen gegeben, daß er, vorbehaltlich der Rücksichten höherer Staatszwecke, im Uebrigen Freiheit geben wollte. Und dafür spricht auch die Zweckmäßigkeit. Denn man kann die Zünngungsstatute nicht uniformiren, weil sich ein jedes den örtlichen Verhältnissen und den Bedürfnissen des betreffenden Gewerbes anzupassen hat. Die Schlichter-Zünngung, welche ein gemeinsames Schlachthaus oder einen gemeinsamen Fleisch-Schuppen besitzt, oder irgend ein Gewerbe, das für sämtliche Gewerbesgenossen eine gemeinsame Dampfkrast benützt, muß ein ganz anderes Statut haben, als ein Geschäft, welches keinerlei Mittelpunk hat und sich auf individuelle Hausarbeit beschränkt. Kurz, es gilt auch hier der Satz: Es thut nicht Noth, daß allen Büumen eine Rinde wächst. Wenn das Gesetz die Autonomie will, warum setzt die Verwaltung an die Stelle des Gesetzes und der Autonomie die uniforme starrte Schablone? Hält es der regierende Magyar unter seiner Würde, die örtlichen Gewerbeverhältnisse der gewerbetreibenden Nationen Ungarns zu studiren?“

Herr von Kavehazy suchte seine entgegengesetzte Meinung zu vertheidigen, und es war ohne Erfolg, als ich ihn an seine Auslassungen über den Sinn des Ungarn für Freiheit, Selbstverwaltung und Unabhängigkeit mahnte. Er unterbrach mich mit den Worten:

„Darf ich fragen, wo Sie die Klagen wegen Nichtgenehmigung der Zünngen der Zünngen vernommen?“

„Gewiß, im Siebenbürger Sachsenlande!“

tion öffentlicher Local-Anstalten Kaiser's, wo Uniformierung des Dienstes. — Sanitätspolizei und so ll. beisehen.

Nächsten Montag Melitska ihre Berichte

(Weihnachtsstrahlenden Christbaumdenkmalen süßen Früchten Gaben naht heran. Da Freuden- und Festtag; der wird aus diesem Anlaß zu erfreuen! Trotz der zur Befichtigung des und wurden gleich bei dem gesehm gefestelt durch die ausgewählten Gegenstände Korb- und Spielwaaren eminenten Weise zu Weib Dabei können die Preise zehnet werden. Wir sind jedem Besucher befriedigt

Physicus in Leßbach, Ka unserem und seiner zahl vorzuziehen in hohem M. Winterbild von Bieberfeld langjährigen ärztlichen Pr seiner Asche!

Baron Johann (bei Sächsisch-Rechen) in

Man schreibt un an Stelle des zurückgetreten ref. Collegiums gewählten vom Comitatsauschusse J. Jaber Bezirkes, an Stel. Konez, zum vierten Comitats-Physicus Dr. Jo. Physicus Dr. Jacob De richtern Nikolaus Leib, Bezirksnotarien, dem Bischof Georg Pagan wurde Choleraepidemie protokolliert auch dem schiedenden Ober als solcher erworben, zuer

(Ein Jurist) 7. d. auf der Karlsstadt-Pr. Besprechung war eben auf cari angelangt, als die erf. des Zuges über den hohen blieb auf dem Geleise. Se. jenen verunglückt, darunter 14 leichtere Verlegungen, geschafft. Dem „P. U.“ Seite aus J. u. m. 7. Der heute 7 Uhr 20 entlegte auf dem 60-70 Station von J. u. m. Eine von der Wölsche abgeriffen nicht stürzten, sondern glitt größten Theile unbeschädigt

Außer dreien, die auf Verlegungen zu beklagen, v. gefährlich sind.

Unser Stationschef, v. lichter Schnelligkeit einen H. nothigen Instrumenten und bereit Menge beforderte.

Zwischen 4-5 Uhr v. vorgängig gepflegten Ver. Unterbringung und Pflege i. gen Verbringungen getroffen ist. Den ankommenden H. Graf Geza Szapary und e. überzeuge, daß die Pflegebed. häufig wurden.

Militärisch d. der militärärztliche Ciede D. Garnisonsspitales Nr. 16 s. stand des Infanterie-Regime der Verwendung bei der Dec. Lieutenant Lukas Ritter Nr. 16 zum Jst. Hgte. Nr.

„Aha“ rief er, „sind es doch immer, welche k

„Wahrscheinlich w. den Andern. Ist es denn u. und hoher Cultur, das einen von deutschen Mutterlande, v. Verwaltung, auf seine W. Rechte, seine Wissenschaft und gut mit dem ungarischen Land. rictismus der Magyaren. ein wenig Klugheit, und es i. Sachen mißhandelt; denn d. Scho in dem halben Europa für Ungarn, welches erst vor europaischen Staatenstystem n. nehmen muß, den Beweis z. und einen vernünftigen Ge. selbst, Sie hätten aus tausend Ausland. Nun gut, dann n. bürger Sachen so, wie Ruß. von den Polen spreche, so er. gen natürlich ganz sans co. einem polnischen Juden erzöh. nischen Juden, so oft er den sprach zu dem Hunden: Weh. beissen kann ich Dich auch n. Zähne genommen; aber nun. Dann Dir einen bösen Ray n. Du siehst toll, dann wirst D.

„Damit wollen Sie

„Ich bitte sehr, ich

comparaison gesprochen.“ (November.)

St. Telek, ... nach Peters, ... eiligung des, ... urde gestern, ... klärte, den, ... Abgeord-, ... Behandlung, ... ung, Hand, ... verließen, ... ein Ungar), ... st mit der, ... mittags aus, ... sich die, ... loenz eines, ... Berensflugs, ... der Kri-, ... na Böcker, ... bet die Be-, ... Bertheidiger, ... Pflicht er-, ... n zwischen-, ... abließung, ... ungehört, ... en, daß in, ... den sollen, ... in Ungarn, ... Verhörsch, ... as Guinea, ... tliche An-, ... ne Adresse, ... re lesteren, ... offen dem, ... Savanna, ... den, ... gemeldet, ... rden und, ... Sieber er-, ... ank, ... gt einem, ... Krasen-, ... tag, den, ... ist ein, ... In den, ... ruhiger, ... Amerika,

... öffentlichen Locale anzuordnen und wäre es der Ballsaal des ... Reichens Kaiser, wo beharrlich selbst die dürftigen Einrichtungen zur ... Entfernung des Dunst- und Rauchgases stets verschlossen zu bleiben pfle- ... gen. — Sanitätspolizei kann also neben chemischer Industrie bestehen ... und soll bestehen.

... Nächsten Montag werden die Herren Gustav Breßler und M. ... Melitzsa ihre Berichte erlassen.

— (Weihnachts-Gaben.) Das Weihnachtsfest mit seinem hell- ... strahlenden Christbäumchen, seinem Goldschmuck und Glittergold, seinem ... komaliten süßen Früchten und Guirlanden, seinen klingenden sättigenden ... Gaben naht heran. Bald wird es heißen: Weihnacht ist da. Der ... freuden- und Festtag; der Glanzpunkt des rauhen Winters. Wie vielerlei ... wird aus diesem Anlaß geplant, um seine Lieben mit einer sinnigen Gabe ... zu erfreuen! Trotz der strengen Kälte haben wir unsere Wanderung ... zur Besichtigung des hiesigen Weihnachts-Bazars bereits angetreten ... und wurden gleich bei unserem ersten Gange durch die Seltenergasse an- ... genehm gefesselt durch den Anblick der vielen, mit seltsamen Geschmacks- ... ausgewählten Gegenstände in dem J. S. Winkler'schen Galanterie-, ... Korb- und Spielwaaren-Lager (Seltenergasse Nr. 12), welche sich in ... eminenter Weise zu Weihnachtsgaben für Kinder und Erwachsene eignen. ... Dabei können die Preise dieser schönen Sachen mit Recht als mäßig be- ... zeichnet werden. Wir sind der Ueberzeugung, daß das Etablissement von ... jedem Besucher befriedigt wird verlassen werden.

... Der in weiten Kreisen als Mensch und Arzt hochgeachtete Stuhl- ... Physicus in Pesth, Karl v. Heldenberg, ist, wie wir schon zu ... unserem und seiner zahlreichen Freunde innigsten Bedauern erfahren, ... verstorben in hohem Alter gestorben. Der Dahingekedene war ein ... Miniaturbild von Biederkeit und Lebenswürdigkeit und während seiner ... langjährigen ärztlichen Praxis Gegenstand aufrichtiger Verehrung. Friede ... seiner Asche!

... Baron Johann Banffy ist auf seiner Besitzung in Beregtselle ... (bei Sachsisch-Rein) in der Nacht vom 8. auf den 9. L. M. gestorben.

— Man schreibt uns aus Nagy-Ünyed: zum Comitats-Obernotar, ... an Stelle des zurücktretenden, weil zum Wirtshaus des Nagybeneder ... ref. Collegiums gewählten bisherigen Obernotars Ludwig Bogdan, wurde ... vom Comitatsauschusse Johann Csato, zum Stuhlrichter des Poka- ... jatorer Bezirkes, an Stelle des verstorbenen Albert Szalanci, Albert ... Kocz, zum vierten Notar Ladislaus Baranvai gewählt. Dem ... Comitats-Physicus Dr. Josef Votz und Karl Magyari, dem städtischen ... Physicus Dr. Jacob Donogany, den Unterärzten, weiters den Stuhl- ... richtern Nikolaus Toth, Bela Aranyi und Nikolaus Koblos, mehreren ... Bezirksnotaren, dem Vizegespan Franz Jurech und dem Dergepan ... Georg Fogandy wurde für ihre aufopfernde Thätigkeit während der ... Choleraepidemie protokolllarischer Dank votirt; dieselbe Auszeichnung wurde ... auch dem scheidenden Obernotar Bogdan, für die Verdienste, die er sich ... als solcher erworben, zuerkannt.

— (Ein fürchterlicher Eisenbahnunfall) ereignete sich am ... 7. d. auf der Karlsbad-Bümanner Strecke der ung. Staatsbahn. Der ... Personenzug war eben auf dem Eisenbahndamm zwischen Meja und Buc- ... vari angelangt, als die ortsanartig tobende Bora vier Personen-Waggons ... des Zuges über den hohen Bonniquedamm herabstürzte; die Lokomotive ... blieb auf dem Geleise. Von den Mitfahrenden sind im Ganzen 21 Per- ... soneu verunglückt, darunter 3 Tode. Vier Reisende erlitten schwerere, ... 14 leichtere Verletzungen. Die Verwundeten wurden sofort nach Büme ... geschafft. Dem „A. B.“ wird über diesen Unfall von gut unterrichteter ... Seite aus Büme, 7. December, folgendes geschrieben:

Der heute 7 Uhr 20 Minuten nach Karlsbad abgegangene Zug ... entgleiste auf dem 60—70 Schuh hohen Damme bei Meja, der vierten ... Station von Büme. Einem glücklichen Zufalle, der es wollte, daß die ... von der Lokomotive abgerissenen vier Waggons den hohen Damme hinunter ... nicht stürzten, sondern glitten, ist es zu verdanken, daß die Reisenden zum ... größten Theile unbeschädigt blieben.

Außer dreien, die auf der Stelle todt blieben, sind nur vier schwere ... Verletzungen zu beklagen, von denen drei nach Angabe der Aerzte nicht ... gefährlich sind.

Unser Stationschef, vom Geschehenen verständigt, stellte mit mög- ... lichster Schnelligkeit einen Hilfszug zusammen, welchen sehr bald die mit ... nöthigen Instrumenten und Mitteln versehenen Aerzte und eine zur Hilfe ... bereit Menge beforderte.

Zwischen 4—5 Uhr Nachmittags kam der Zug mit den ärztlich ... sorgfältig gepflegten Verwundeten an. Zumeist Fremde, für deren ... Unterbringung und Pflege im städtischen Spital der Podesta die nöthigen ... Verfügungen getroffen hatte.

Den ankommenden Zug erwartete auch der Gouverneur Excellenz ... Graf Geza Szapary und erwarnte sich nur, nachdem er sich persönlich ... überzeugt, daß die Pflegebedürftigen solcher auch in vollem Maße theil- ... haftig wurden.

— (Militärisches.) Ernannt wurde zum Reserveoberarzt: ... der militärärztliche Cleve Dr. Emanuel Goth, vom Reservestande des ... Garnisonsphysicus Nr. 16 zu Pest, mit der Eintheilung in den Reserve- ... stand des Infanterie-Regiments Nr. 51. — Uebersezt werden: der von ... der Verwendung bei der Grundbudsanlage zu Belovar entlohene ... Oberlieutenant Lukas Ritter Kohak v. Budimgrad des Jt.-Mgts. ... Nr. 16 zum Jt.-Mgte. Nr. 62.; — die Lieutenanten: Milos Despo-

— „Aha“ rief er, „immer diese Siebenbürger Sachsen! Sie ... sind es doch immer, welche klagen.“

— „Wahrlich! weil Ihr ihnen mehr Ursache dazu gebt, als ... den Andern. Ist es denn nicht begreiflich, daß ein Volk von so alter ... und hoher Cultur, das einen moralischen Rückhalt hat an seinem gro- ... ßen deutschen Mutterlande, nicht verzichten will auf seine locale Selbst- ... verwaltung, auf seine Municipien, seine Schule, seine Kirche, seine ... Rechte, seine Wissenschaft und seine Sprache? Ist meine es wahrhaftig ... gut mit dem ungarischen Lande und achte den Heldenmuth und den Pa- ... triotismus der Magyaren. Aber zur Politik gehört doch auch nebenbei ... ein wenig Klugheit, und es ist nicht klug, wenn Ihr die Siebenbürger ... Sachsen mißhandelt; denn deren Schmerzschrei weckt ein mächtiges ... Echo in dem halben Europa; und das kann doch nicht angenehm sein ... für Ungarn, welches erst vor kurzem seine selbstständige Stellung in dem ... europäischen Staatensystem wieder erobert hat und daher darauf Bedacht ... nehmen muß, den Beweis zu liefern, daß es diese Stellung verdiene ... und einen vernünftigen Gebrauch davon mache. Sie sagten mir ja ... selbst, Sie hätten aus tausend Gründen eine entschiedene Abneigung gegen ... Ausland. Nun gut, dann machen Sie es auch nicht mit den Sieben- ... bürger Sachsen so, wie Rußland mit den Polen. Und da ich einmal ... von den Polen spreche, so erlauben Sie mir, daß ich Ihnen, im Uebri- ... gen natürlich ganz sans comparaison gesprochen, eine Geschichte von ... einem polnischen Juden erzähle. Ein düssiger Hund versuchte einen pol- ... nischen Juden, so oft er den Hof betrat, zu beißen. Der polnische Jude ... sprach zu dem Hunde: Wehnen kann ich mich nicht gegen Dich und ... beissen kann ich Dich auch nicht, denn Alter und Glend haben mir die ... Zähne genommen; aber nimm Dich in Acht, etwas kann ich doch; ich ... kann Dir einen bösen Ruch machen, und wenn mir die Leute glauben, ... Du siehst toll, dann wirst Du erschossen.“

— „Damit wollen Sie doch nicht etwa sagen, daß ...“

— „Ih bitte sehr, ich hatte ja ausdrücklich vorausgeschickt: Sans ... comparaison gesprochen.“ (Aus der Schlesischen Zeitung 18. — 20. ... November.)

... lovic vom Jt.-Mgte. Nr. 78 zum Jt.-Mgte. Nr. 64. — Nikolaus ... Kirzje vom Jt.-Mgte. Nr. 34 zum Jt.-Mgte. Nr. 31. — der Kadet ... Johann Kalasnik, vom Reservestande des Jt.-Mgts. Nr. 62 in den ... Dienststand des Jt.-Mgts. Nr. 7. — Die angelegte Ablegung der Offi- ... zierscharge wird bewilligt: dem Lieutenant Karl Dietrich vom Re- ... servestande des Jt.-Mgts. Nr. 2, bei gleichzeitiger Uebertragung desselben ... als Feldwebel in den Reservestand des Jt.-Mgts. Nr. 31.

— (Vom „Papa Wrangel.“) Als jüngst — so wird er- ... zählt — in Berlin bei Hofe das Gespräch auf den verstorbenen König ... von Sachsen kam, äußerte der Kaiser Wilhelm in scherzhaftem Tone ... zu dem ihm gegenüber sitzenden General-Feldmarschall Wrangel: „Nun, ... lieber Wrangel, jetzt werden wir Beide wohl auch bald daran glauben ... müssen, das heißt, Sie doch eigentlich noch vor mir.“ — Wrangel re- ... plizierte darauf: „Majestät wissen, ich sterbe nicht nur gern für Ihnen, ... sondern auch vor Sie.“

— (Aus dem Leben des Königs Johann) theilt der ... „Dr. Anzeiger“ folgendes mit: Der Urmacher eines Gebirgsjägerbataillons ... (Namen ihm hier wohl nichts zur Sache) war durch Krankheit und ... unverschuldete Geschäftsverluste in zerrüttete Vermögensverhältnisse ge- ... kommen und wandte sich, nachdem er mit Ansuchen um Darlehen bei ... verschiedenen Kapitalisten stets abgewiesen worden, da er keine Sicherheit ... für Rückzahlung zu bieten vermochte, an den König, wiewohl man ... ihn mit dem Hinweise abzureden versucht hatte, daß König Johann ... seine erparten Summen ja in der englischen Bank re. angulieren pflege. ... Doch nach wenigen Tagen schon traf infognito ein höherer Staatsbe- ... amter im betreffenden Orte ein, erkundigte sich nach des Büttens Leben ... und Verhältnissen und ... zweimal 24 Stunden später lagen dem ... hartbedrängten Manne 800 blaue Thaler auf dem Tische, die er laut ... Obligation in vierteljährigen Raten von 25 Thalern abtragen, den jedes- ... maligen Kapitalrest aber zu 3 Prozent verzinsen sollte. Dies Geld brachte ... dem Manne reichen Segen, denn trotz zahlreicher Familie und der für ... seine bescheidenen Verhältnisse nicht unbedeutenden Rückzahlungen, zu ... denen er moralisch und juristisch verpflichtet war, kam er rasch wieder ... zu dem alten Wohlstande. So vergangen zwei Jahre, und es war jaust ... Weihnachten, als aus Dresden ein großes Schreiben mit der quittirten ... Schuldvergebung und allen eingezahlten Raten nebst Zinsen, sowie ... ein-m Begleitbriefe, ungefähr folgenden Inhaltes einging: „Se. Majestät ... hätten die Ueberzeugung gewonnen, daß Debitor ein ehrlicher Mann sei, ... der es mit seiner Familie gut meine. Zu Ruh und Träumen der Letzteren ... sollte er das Geld verwenden, doch wünsche der König nicht, daß davon ... gesprochen werde.“

— (Verhaftung eines Generalmajors und Flü- ... gel-Adjutanten.) Aus Meiningen wird gemeldet: Die am ... vergangenen Freitag, 28. November, vorgenommene Verhaftung des Ge- ... neralmajors Freiherrn v. Engel, Flügel-Adjutanten des Herzogs v. ... Sachsen-Meiningen, hat begründeterweise in Meiningen großes und ge- ... rechtetes Aufsehen erregt, zumal da solche in einer Privatgesellschaft vor- ... genommen. Genannter Herr soll durch Fällungen der Unterschriß des ... Herzogs Schulden im Betrage von circa 280,000 bis 300,000 Thaler ... kontrahirt haben, und werden hier als Gläubiger Thüringische Bank in ... Sonthausen mit 54,000 Thalern, Meier Bank mit 33,000 Thalern, ... B. S. Schy in Meiningen mit 70,000 und ein Hamburger Haus mit ... 130,000 Thalern genannt. Ob diese Namen und Summen richtig, ... dürfte die gerichtliche Untersuchung, die bereits eingeleitet, feststellen. Eine ... Verriegelung der Effekten u. s. w. ist auch vorgenommen worden. — ... Die jüngste Meise des Herzogs nach Berlin stand mit diesem Vorfalle ... in engster Verbindung.

— (Von Lüneburger Schatz.) Am 27. November ist ... zwischen dem preussischen Handelsminister und der Stadt Lüneburg der ... Vertrag vollzogen worden, durch welchen der dortige Silberberg in den ... Besitz des Staates übergeht. Lüneburg erhält 220,000 Reichsthaler und ... eine gute galvanoplastische Nachbildung des Schatzes, welcher dem Ber- ... liner Gewerbe-Museum einverleibt wird.

— (Ein Sohn Hummel's.) Aus Wiesbaden wird geschrieben: ... Wie bekannt, soll in Preßburg demnächst ein Monument für Johann ... Nepomuk Hummel errichtet werden. Die Leute, welche für diesen an sich ... löblichen Zweck die nöthige Summe aufbringen, wissen schwerlich, daß ... der Sohn des seit 1837 verstorbenen Meisters der Töne, Eduard Hum- ... mel, hier als alter Mann in den dürftigsten Umständen lebt und sich ... und seine Frau kümmerlich mit Ritten zerbrochener Porzellans zu er- ... nähren sucht!

— (Wenn ein Herzog ein Spießbube ist), so hat das ... Blut wenig auf sich und hindert ihn nicht im geringsten, zum Minister ... eines großen Reiches zu avanciren. Diese Moral ergibt sich aus einer ... kleinen Historie, welche, wie die „Kön. Ztg.“ erzählt, in Paris das größte ... Aufsehen macht, weil sie sich auf einen Herzog bezieht, der kürzlich einen ... hohen diplomatischen Posten mit einer noch wichtigeren Stellung vertauscht ... hat. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Es gibt eine französische ... spanische Geiandtschaft, welche die Minen von Huclou in Andalusien aus- ... beutet. Bei der Errichtung dieser Gesellschaft wurde dem besagten Herzog ... eine Anzahl von Aktien derselben gegeben, für welche ihm ein provisoi- ... rischer Anttheilschein ausgehändigt ward, der später gegen die definitiven ... Stücke eingetauscht werden sollte. Während mehrerer Jahre gingen die ... Gesellschafter der Gesellschaft nicht besonders gut und die Aktien trugen ihren ... Besizer keine Zinsen ein. Aber die Lage besserte sich nach und nach, ... und heute stehen die Aktien auf 190 bis 200 Francs. Als die Aktien ... Werth bekamen, erschien der Herzog im Bureau der Gesellschaft, um ... seinen provisorischen Schein gegen die definitiven Titel umzutauschen; er ... hatte jedoch, wie er sagte, seinen provisorischen Schein verloren, weshalb ... der Kassier sich weigerte, ihm die Aktien auszuliefern. Einige Tage später ... kam ein Pariser Notar auf das Bureau der Gesellschaft, und erbot sich ... zu persönlicher Garantie, worauf die Aktien dem Herzog übergeben wurden, ... obgleich der angeblich verlorene Anttheilschein nicht präsentirt wurde. Aber ... dieser Schein war dennoch vorhanden, und zwar befand er sich in der ... Kasse eines Bankiers, der dem Herzog darauf eine beträchtliche Summe ... geliehen hatte. Eines schönen Tages brachte der Bankier den Schein in ... das Bureau der Gesellschaft, um seinerseits den Umtausch gegen die Aktien ... zu verlangen, und so ward es klar, daß der verlorene Schein eine doppelte ... Rolle gespielt hatte. Die Sache machte Aufsehen; dem Herzog wurde bang ... und er beehrte sich, dem Bankier zu bezahlen, der dann schwieg. Einer ... der Administratoren der Gesellschaft von Huclou ließ dann bei dem Herzog ... anfragen, ob er seinen Schein vielleicht wiedergefunden habe, worauf der ... Herzog bei dem Kassier der Gesellschaft erschien und ihm sagte, daß der ... Schein sich allerdings in einem Schubfache wiedergefunden, er ihn aber ... als ein unnützes Papier betrachtet und in einen Augenblicke der Zerstörung ... zerrissen habe; die Stücke übergab er dem Kassier. Der neugierige Kassier ... aber setzte die Stücke wieder zusammen und sie fanden sich alle bis auf ... eins. Ueber der Lücke aber sah man deutlich Spuren eines Stempels und ... die ersten und letzten Buchstaben einer Unterschrift. Dies war der Stempel ... jenes Bankiers und ein Theil der Unterschrift seines Kassiers. Dieses ... bedenkliche und merkwürdige Autograph befindet sich noch in den Archiven ... der Gesellschaft von Huclou. Man kann sich denken, welches Aufsehen ... diese Geschichte in den parlamentarischen Kreisen gemacht hat, unjombod, ... als einige Deputirte ähnliche Historien von derselben Persönlichkeit er- ... zählten.

— (Wo ist Negrier?) Der Gaulois glaubt zu wissen, daß ... der aus dem Prozeß Bazaine bekannte Herr Negrier sich in Berlin be- ... findet, wo er im Hotel „d'Angleterre“ wohnt und auch in dem Kroll'schen

... Vergnügungstotal gesehen worden sei. Er soll sich sogar in Person ... nach Paris begeben haben, um von dem Fürsten Bismarck empfangen zu ... werden.

— (Ein „moralisches Theater.“) In Paris ist auf ... Anregung von Mlle. Savary, vormalig Mitglied der Comedie-Fran- ... çaise, eine Gesellschaft zur Gründung eines moralischen Theaters zu- ... sammengesetzt. Diese Gesellschaft, welche am verfloffenen Samstag sich ... beim Bankier Kachambre, 8, Place Vendome, konstituirte hat, zählt unter ... ihren Mitgliedern außer der genannten Mlle. Savary die Herren: La- ... tour du Pin, Graf Kemercier, ehemaliger Deputirter, Graf Anatole de ... Ségur, Staatsrath, Marquis de Gouville, Deputirter, de Courcelles, ... de Clésieux, Charles Laffitte und E. Badoche. Der Zweck des neuen ... Unternehmens ist, die Schaubühne wieder zu dem zu machen, was sie ... ihrer Bestimmung nach ist: Eine moralische und moralisch wirkende Aus- ... stalt. Uebrigens gebent die Gesellschaft nicht bloß moralische Stücke im ... strengsten Sinne aufzuführen, sondern auch alle Stücke, die unterhalten, ... ohne zu demoralisiren. Man will das in der Wiederherstellung begriffene ... Theatre-Francaise für das Unternehmen mieten; an Fonds sind bis jetzt ... 500,000 Francs gezeichnet.

— (An eine merkwürdige Prophezeiung) erinnert ... Jules Claretie in seiner Chronik der „Independence Belge“: sie befin- ... det sich in einem Briefe, den Proudhon im Jahre 1860 geschrieben. ... „Nachdem wir“, heißt es darin, „das erste Kaiserreich bis zum Stel to- ... pirt, brauchen wir nur noch auch sein Ende mitzumachen: ein neues ... Leipzig, eine kleine Invasion, ein Verlust von 800,000 Mann, 3 Milli- ... arden Kriegskosten, 2 Milliarden Entschädigung an den siegreichen Feind, ... zusammen fünf Milliarden!“ Die Stelle ist wirklich prophetisch, wenn ... sich Proudhon auch in der Entschädigung verrechnet hat.

— (Prüfung aus der Geographie.) In einer Schule ... des 18. Arrondissements zu Paris war jüngst Prüfung aus der Geo- ... graphie. „Was ist Neu-Caledonien?“ fragte der Lehrer einen Schüler. ... Dieser antwortete: „Eine französische Besitzung in Ozeanien.“ — ... „Auf welchem Wege gelangt man hin?“ — „Durch's Kriegsgericht!“ — ... Der Schüler hat leider die bittere Wahrheit gesprochen.

— (Ein Prinz aus „Tausend und einer Nacht.“) Vor ... nunmehr bald einem Jahre tauchte in Paris ein vornehmer Armerianer ... auf, der sich unter dem Namen Dermalarian-Sordanik in der ga'anten ... Welt rasch den Ruf eines eben so schönen als großmüthigen Fremden ... erwarb. Er wohnte im Grand-Hotel und glänzte im Boulogner Ge- ... hölz durch die Pracht seiner Equipagen und in der ersten Zeit auch sei- ... ner orientalischen Kleidung, welche letztere er aber bald mit einer ... europäischen vertauschte. Sein Aufwand, das Fremdartige seines Wesens ... und namentlich der Umstand, daß er trotz des Reichthums, den er zur ... Schau trug, durchaus keine Beziehungen mit den vornehmen Orientalen ... von Paris zu haben schien, erregten die Aufmerksamkeit der Polizei, ... welche nur in Erfahrung bringen konnte, daß er aus unbekanntem ... Gründen von dem ägyptischen Minister Kubar-Pascha eine Pension ... von 4000 Fr. genoss, und die ihn jetzt nur um so aufmerksamer ... überwachte. Er wurde dies gewahr und beschwerte sich darüber selbst ... eines Tages bei dem Polizeipräsidenten, indem er demselben erklärte, daß ... er von Bergwerken, die er in seiner Heimat besitze, ungemein bedeutende ... Einkünfte bezöge. Gleichwohl geriet er bald mit seinen Zahlungen ins ... Stocken und als er endlich die Diamanten, mit welchen sein morgen- ... ländisches Kostüm geschmückt war, auf einem Leihame verpfändete, ver- ... doppelte die Behörde ihre Nachforschungen und entdeckte, wie der „Figaro“ ... meldet, großartige Betrügereien, mit deren Hilfe Dermalarian-Sordanik ... seinen Aufwand bestritten hatte. Er wurde verhaftet und die Unterju- ... schung ist im Gange. Dermalarian-Sordanik ist 23 bis 24 Jahre alt ... und von ungewöhnlicher Schönheit; in der Halbwelt wurde er als ein ... wahrer Prinz aus „Tausend und einer Nacht“ gefeiert und auch in an- ... dere Kreise verschaffte ihm sein bestechendes Benehmen Zutritt: so war ... er namentlich in den Salons des Herrn Emile Girardin, welche immer ... auf exotische Belebitäten Jagd macht, ein oft gesehener Gast.

— (Eine Rede, die acht Wochen dauert.) Aus Lon- ... don, 3. d., schreibt man: „Heute, am hundertzwölftägigen Tage ... des Prozeßes wegen Fällung u. gegen den Präsidenten auf die Ba- ... ronette Tichborne, eröffnete der Bertherriger des Angeklagten seine rezumi- ... rende Rede mit einer hochpathetischen Beschwörung der Jury. Wenn es ... indessen wahr ist, was gerüchweise verlautet, daß die Rede allein acht ... Wochen in Anspruch nehmen soll, so ist das Ende des Prozeßes noch ... frineswegs nahe.“

— (Ein Gast des Teufels.) Der „New-York Times“ ent- ... nehmen wie folgende Schauer Geschichte: Am 6. November, 1 Uhr 40 ... Minuten Nachmittags, wurde in Williamsport ein Versuch gemacht, den ... Mörder Wade zu hängen. Aber der Strick war zu lang; Wade fiel ... auf die Knie, der Strick löste sich vom Hals und die Operation mußte ... wiederholt werden. Wiederum war die Operation vergebens: der Strick ... war dieses Mal zu kurz. Nach einigen Minuten endlich starb der Ver- ... urtheilte. Das Merkwürdige an der Hinrichtung aber ist nicht die Art, ... in welcher sie vollzogen wurde, sondern das Benehmen des Verbrechers ... bis zum letzten Augenblicke. Er bat den Hängersknecht, „zu eilen, da er ... um der Gedanke zu plagen, ob er auch angenehme Gesellschaft bei der ... satanischen Majestät finden würde, denn er bemerkte, das, was ihm be- ... sonders schwer auf dem Herzen liege, sei, zu wissen, ob die Leute, die er ... ermordet, im Himmel oder in der Hölle sich befinden.“

— (Verurtheilung.) Der frühere Sekretär der Great Ea- ... stern-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Namens J. P. Nites, ist zu zeh- ... nähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden, weil er nicht weniger als ... 40,000 Pfund der ihm anvertrauten Gelder, um an der Börse spielen ... zu können, veruntreut hatte.

Telegramm

... der ... „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“

Wien, 10. December. Im Abgeordnetenhause verliest der Prä- ... sident die Erklärung der czechischen Abgeordneten Böhmens, worin die- ... selben die Gründe ihres Nichterscheins im Reichsrathe darlegen. Es ... wird der Mandatsverlust ausgesprochen, nachdem das Haus die Ent- ... schuldigungsgründe für unzureichend erklärt hatte. Der Antrag Sobe- ... nwar's, das Schriftstück einem eigenen Ausschusse zuzuwenden, wird ge- ... schäftsordnungsmäßig behandelt.

Das Haus nahm nach lebhafter Debatte das Hilfsanleihegesetz in ... der Fassung des Herrenhauses an. — Abends hält das Haus Sitzung.

Telegr. Wiener Cours vom 10. December 1873.

5%, Metalliques	69.85	Ungar. Grundentlastungsbobl.	77. —
5%, mit Mai-u. Novem.-Zinsen	—	Lomben	74. —
5%, National Anlehen (Silber)	74.40	Siebenb. „	74. —
1860er Staats-Anlehen	103. —	Kroat.-Slav. „	75.50
Bankactien	1008. —	Silber	198.75
Crebitactien	240. —	S. I. Wagn.-Actien	—
gondon	1270	Wachsthum	9.10

Erledigungen.

3. 31/1873. 2-3

Concurs.

An der evangel. Hauptvolksschule N. B. in Groß-Schenk ist eine Lehrerstelle, verbunden mit dem Cantorate, zu besetzen. Gehalt: 350 fl. baar, 120 Präsidenten, 120 Nahrbrode, ferner Tauf- und Leichenbrode nebst einigen kleineren Stelargebühren. Außerdem freie Wohnung und Holz.

Bewerber wollen ihre vorchriftsmäßige instruirten Gesuche bis zum 19. December l. J., Abends 6 Uhr, beim gefertigten Presbyterium einreichen. Groß-Schenk, am 5. December 1873.

Das evangel. Presbyterium N. B.

Fr.-J. 204/1873. 2-3

Concurs.

Zur Befugung einer am evangel. Gymnasium N. B. in Schäßburg erledigten Lehrerstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 500 fl. B. verbunden ist, wird der Concurs bis 24. December l. J., Abends 6 Uhr, ausgeschrieben. Bewerber, welche die Lehrbefähigung für das Fach der Naturgeschichte in Verbindung mit Mathematik und Physik nachweisen, werden in erster Reihe berücksichtigt. Schäßburg, am 4. December 1873.

Das evang. Presbyterium N. B.

B.-C.-3. 356/1873. 3-3

Concurs.

Behufs Wiederbefugung der am 5. November l. J. in Erteigung gekommenen evang. Pfarre N. B. in Mortesdorf wird im Sinne von S. 2068 der S.-B. ein erneuter Concurs bis 25. December l. J., 6 Uhr Abends, ausgeschrieben.

Das Schöffler ev. Bezirks-Concistorium N. B.

Concurs. 1-3

Zur Befugung der in Heltau neu ins Leben tretenden Mädchenschule mit einer Lehrerin für weibliche häusliche Arbeiten, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 200 fl. B. sammt einem Schulgelde von jährlichen 2 fl. B. verbunden ist, wird der Concurs bis 28. December d. J. mit der Verpflichtung, wöchentlich 24 Stunden zu geben, ausgeschrieben, wozu befähigte weibliche Personen sich bis zum besagten Tage schriftlich oder mündlich, mit Beibringung der hiebei nöthigen Belege, beim Heltauer Ortsvorstande zu melden haben. Heltau, am 9. December 1873.

Das Ortsamt.

Vicitationen.

Sz. 33.676.489 1873. 2-3

Hirdetmény.

Az alolirt magy. kir. pénzügyigazgatásnál a jövő 1874-dik évre a következő papírmek szükségeltnek:

- 70 rizma kis irodai papir.
3 nagy median papir.
2 veres italos papiros.
6 fehér csomagoló papiros.
2 kék csomagoló papiros.

Ezen papírmek beszerzése végett, melyekből 1/3 a szerződésnek megtörtént megerősítése után azonnal, 1/3 1874-ik évi február végeig, 1/3 1874-ik évi márczius végeig az itteni pénzügyigazgatási osztályhoz beszállítandó özennel írásbeli ajánlatokkal megejtendő árlejtés hirdettek.

Az 50 krnyi bélyeg jeggyel és 5% bánatpénzzel ellátandó írásbeli ajánlatok 1873. december 20-káig ezen magy. kir. pénzügyigazgatóság elnökségénél benyújtandók.

Az részletes szerződési feltételek az árlejtés napjái, a rendes hivatalos órákban, az itteni pénzügyigazgatási osztálynál megtekinthetők. Nagy-Szeben, 1873 évi december hó 5-én.

A magy. k. pénzügyigazgatóságtól

Sz. 33.677.490 1873. 3-3

Hirdetmény.

Az alolirt magy. kir. pénzügyigazgatóság részére az 1874-ik évre következő írodai anyag szerek szükségeltnek, úgy mint:

- 40 font veres spanyolviaszk.
300 „ zold „
10 „ zsinog (Rebschnur).
120 „ szurke közepes spárga.
27 „ fehér finom spárga.
6 „ szurke finom varróspárga.
3 „ füzözerná.
1 lat fehér finom ezérna.
7000 darab veres körülvagott ostya.
500 „ fehér ostya táblákban.
3000 „ lécz-szeg.
1360 font petroleum.
40 röl. lámpa-bél.
40 font fagygyertya.
6 dutzlet varrófü.
120 uvegecske veres finom carmintenta.
300 csomag gyufa.

Ezen írodai anyagszerek beszerzése végett ezen írásbeli ajánlatok (Offerte) benyújtásával megtartandó árlejtés hirdettek.

Otven krnyi bélyegjeggyel ellátandó, és 5% bánatpénzzel terhelt írásbeli ajánlatok f. é. de-

ezember 20-káig ezen magy. kir. pénzügyigazgatóság elnökségénél benyújtandók.

A részletes szerződési feltételek az itteni magy. kir. pénzügyigazgatási osztálynál megtekinthetők. Nagy-Szeben, 1873. december hó 5-én.

A magy. kir. pénzügyigazgatóság.

Sz. 245 k. gy. 1873. 1-3

Hirdetmény.

Sz. kir. Erzsébetváros közönsége folyó évi december 22-kán napján haszonbérbe adja:

- a) a bor, szesz és palinka árulási jogot együttesen, kikialtási ár 6501 frt.
b) a városi sörházat 1004 frt.
c) a városi hidat 1611 frt.
d) belső piaci vásár vámot 1501 frt.
e) a marha állási díjvetel jogát 300 frt.
f) a cserép csúrt 153 frt.

1874-dik év január 1-től kezdve három egy más után következő évekig; — az árveréshez hozzá szollani kívánók kötelesek a kikialtási összeg 10%-át készpénzben, vagy árfolyam szerinti államkötvényekben előlegesen letenni, miat szintén kimutatni törvényes oklevélbel az árverező bizottmány előlt, hogy az illető tehermentes biztosítékok képes állítani.

A biztosíték fekvőkben, a haszonbéri összeg kétszeres tét kelt hogy képezze, és csakis Erzsébetváros és határábeli fekvőségek fogadatlak el illyenekül; — a készpénzben vagy napi árfolyam szerinti kötvényekben tett biztosíték a haszonbéri összeg nagyságával hasonló mennyiséget kell hogy képezzen.

Az árverésnél bánatpénzzel ellátott zárt ajánlatokis elfogadatlak. A további feltételek sz. kir. Erzsébetváros közönségének írodájában megtekinthetők. Erzsébetváros, 1873. évi december 1-én.

Sz. kir. Erzsébetváros közönsége.

Amelike Verlaubarungen.

Handlungsaugen. Dem l. Gerichte in Nagy-Cyeb, daß der gegen den Johann Seltshöblichen Nachlaß verhängt gewesene Confiscus aufgehoben wurde.

Dem l. Gerichte in Karlsburg, daß Juon Mikulaj Teban aus Homogöbly wegen Jesuismus unter Vormundschaft gestellt wurde.

Dem l. Gerichte in Göst-Szeben, daß der Advokat Anton Kocs in Göst-Szeben seine Kanzlei eröffnet hat.

Anforderungen. Dem l. Gerichte in Hermannstadt an Alexander Ceete, betrefis der gegen ihn von Josef Stöb geflagten 400 fl. den bestellten Vertreter Adv. Caspar Henrich sofort anzuweisen.

Dem l. Bezirksgerichte in Karlsburg an die Erben nach Angelo Floreacu, betrefis der von Josef Michael gegen den Nachlaß geflagten 80 fl. den bestellten Vertreter Adv. Mikolaj Barbu sofort anzuweisen.

Weihnachten ist vor der Thüre!

Seeben angelangt:

Weltausstellungs-Uhren

in dem größten Uhren-Lager in Hermannstadt von JOHANN BUSCHER,

Heltaugasse Nr. 16, vis-a-vis dem Hotel „Zur ungarischen Krone.“

Derselbe empfiehlt als das passendste Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk Gold- und Silber-Uhren für Herren und Damen, und zwar: Silber-Uhren zu fl. 13, 14, 15, 20 bis fl. 30, 38. Gold-Uhren zu fl. 28, 30, 34, 38, 40 bis fl. 100, 150. I. Qualität Pendel-Uhren, prachtvoll ausgestattet, zu fl. 28, 30, 35, 38, 40, 45, 50, 65, 75, 80 bis fl. 100, 150 u. u.

Neuwürdige Aufträge werden schnell und solid versendet. — Preis-Courante gratis und franco.

Die Wheeler & Wilson Mfg. Co. in Newyork

erhielt für ihre Nähmaschinen den höchsten Preis bei der Wiener Weltausstellung, die Fortschritts-Medaille.



Maschinen von 65 Gulden aufwärts

so auch Original-Howe- und englische Cylinder- (Elastique-) Maschinen für Schuhmacher, Schneider, Gutmacher, Riemen u.

in großer Auswahl bei Josef Wittmann,

alleinige Niederlage der amerikanischen Original-Wheeler- & Wilson-Nähmaschinen-Fabriken in Hermannstadt, Heltaugasse Nr. 13.

Druck und Verlag von Th. Steinhaussen.

Zwei gute Wagenpferde

sind in der Fleischergasse Nr. 30 zu verkaufen.

Ausserordentlich vortheilhafte Glücks - Offerte.

Glück und Segen bei Cohn!

Große, vom Staate Hamburg garantierte Geld-Lotterie von über 2 Millionen 123,000 Thaler.

Diese vortheilhafte Geld-Lotterie ist diesmal wiederum mit außerordentlich großen und vielen Gewinnen ausgestattet; sie enthält nur 69,000 Loose, und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende Gewinne über gewonnen: nämlich 1 großer Haupt-Gewinn eventuell 120,000 Thaler, speciell 20,000, 2mal 10,000, 2mal 5,000, 2mal 3,000, 2mal 2,000, 2mal 1,500, 2mal 1,000, 2mal 500, 2mal 200, 2mal 100, 2mal 50, 2mal 25, 2mal 10, 2mal 5, 2mal 2, 2mal 1.

Die Gewinn-Ziehung der ersten Abtheilung ist amtlich auf den 17. und 18. December d. J. festgesetzt, zu welcher das ganze Originalloos nur 3 fl. halbe „ „ „ 1 1/2 fl. viertel „ „ „ 3/4 fl.

Die amtliche Ziehungsliste und die Verfertigung der Gewinnelder erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Beteiligten prompt und verlässlich.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Beste und Allergünstigste, indem die bei mir theilhaftigen schon die größten Hauptgewinne von Thaler 100,000, 60,000, 50,000, oftmals 40,000, 25,000, 20,000, sehr häufig 15,000, 12,000, 10,000 Thaler u. u. und jüngst in den Monaten October und November d. J. theilhabenden Ziehungen die Gesamtsumme von über 100,000 Thaler laut amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Pferde-Vicitation.

Nächsten Freitag den 12. December d. J. 9 Uhr Morgens, werden auf dem Kasernenplatze 4 Zugpferde licitando verkauft.

Echt Jamaika-Rum

und Chinesischer Thee

in verschiedenen Sorten und vorzüglichster Qualität; Feinste Punsch-Essenz, echt französischer Cognac, Thee, brod. Pressburger Zwieback, Groyer Käse, Sardellen, Sardinen, Caviar, Russen, marinirte Aale, Werschetzer Senf, Süßfrüchte.

Josef Winkler, Ecke der Bürger- und Schmiedgasse.

Rundmachung.

Loco Heltau sind 200 Klaftern vorjähriges, gut getrocknetes hartes Schwemmbolz zu verkaufen. — Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Aalfische, Sardinen in Oel, russische Sardinen, Heringe, Groyer Käse, Maroni, Rum, Thee u. Arader Luxus-Mehl empfiehlt Franz Jahn am kleinen Ring „Zum rothen Sahn.“

Zu Weihnachts-Geschenken. Soeben angelangt Claviere.

Victor von Heldenberg, Hermannstadt, Almediash, Heltaugasse Nr. 9. bei Fräulein Lucie Kothe.

Einladung zur Theilnehmung an die Gewinn-Chancen der vom Staate Hamburg garantierten großen Geld-Lotterie, in welcher über 5 Millionen 300,000 Mark sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 69,000 Loose enthält, sind folgende: nämlich ein Gewinn event. 360,000 Mark neue deutsche Reichswährung, oder 120,000 Thaler Pr. Cr., speciell 20,000, 2mal 10,000, 2mal 5,000, 2mal 3,000, 2mal 2,000, 2mal 1,500, 2mal 1,000, 2mal 500, 2mal 200, 2mal 100, 2mal 50, 2mal 25, 2mal 10, 2mal 5, 2mal 2, 2mal 1.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den 17. und 18. December d. J. festgesetzt und folgt hierzu das ganze Originalloos nur 3 fl. halbe „ „ „ 1 1/2 fl. 50 fr. viertel „ „ „ 3/4 fl. 75 fr.

und werden diese vom Staate garantierten Original-Loose auch von dem Staatsbanketten empfohlen in recommandirten Briefen selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Theilhabenden erhält von mir neben seinem Original-Loose auch von dem Staatsbanketten empfohlen Original-Plan gratis und nach festgesetzter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unangefordert zugehant.

Die Anzahlung und Verfertigung der Gewinnelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verlässlichkeit.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an Samuel Heckscher sen., Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Lotto-Ziehung in Hermannstadt am 10. December 1873: 56, 77, 41, 14, 1. Die nächste Ziehung ist am 24. December 1873.

Ercheint außer der Sonn- und Feiertage täglich. Koffer für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 50 fr., ein Monat 85 t. Mit Zulassung in der Post 1 fl. Mit Postversendung: Im Inland: halbjährig 7 fl. vierteljährig 3 fl. 50 fr. 6. 2. Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 t. Redacteur und Eigenthümer Th. Steinhaussen

Fillial-Abonnements bei Herrn J. F. Leon

Nr. 293.

Hermannstädter

Wien, 11. Dec. der Nationalbank ermächtig des Bankprivilegiums Trianon, 11. D. Capitation schuldig u. Degradation. S. das Begnadigungsgesuch, Mahen überreichte.

Es war vorauszu-

des lieblichen Szamos 6. l. M. auf den politischen „Schäßburger Sprachen verschreiben und solchen zugusquellen mit Gebrauch werden.

Nichtig bringt der Aufgeber ist ein Herr P. maligen „Povel“ mit d. scheidung des kurzen Sachmeißter“ Gull einen Be Szathmarj Karoly kam Nagyszeber Collegium d. denn auch eine schöne tritt da eine solche Natio bätihelte Gast der Nation auch heute noch selbst besitzt.

Wenn keine Natio eine unentwickelte Literatur sigen, auf ihre Sprache das noch begreifen; aber hebt, hinter dessen Rücken stehen, so kann das keine ein staatsfeindliches Bestätentat würde man an brandmarken und bestrafen

Es wäre angezeit rechtzeitig zur Bestimmung des Gesuches gerade während ergehen kann; so können sterbender Löwe ist, welche einen Schlag zu we

„Schäßburg aber nicht erhalten hat; so wie uns Vieles genommen

Nach den Pa

Feldmarschall Freiherr der Kavallerie, hat, trotzdem zu Theil geworden, seines doch nicht nur groß als Feldia, seine Freunde, und die selbst, behaupten, seine militärische. Was Wunder, genügt. Er ist zwar vieren und wüßig und hat erst fürquellen Oesterreichs gefunden vor Begierde brennt, die seines Vaterlandes und zu zu verwenden. Die Welt d. Ketten des großen Mannes edle Freiherr, durch orato Aufmerksamsten auszufüllen. Heineren Kreise jüngerer D seine Verdienste. In seiner Marschall: „Alles was ich außer meinen königlichen D in das zweite Garde dragons Berlin, ich hatte keinen Fre bald einige Freunde, aber ich von jeder viele Freunde. Ich gab mir Gelegenheit, mich